

Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 1 (1910)

Artikel: Nachtbuebe
Autor: Meyer, J.R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-571349>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kehr und einen starken wirtschaftlichen Aufschwung gebracht. Aber die althergebrachten Bräuche und Formen, an die sich unsre Vorfahren ehemals gehalten haben, sind allmählich darin untergegangen. Das heutige Geschlecht weiß wenig mehr von ihnen zu berichten. Darum möchten die vorliegenden Aufzeichnungen, getreulich nach den Mitteilungen jenes Gontenschwyler Mütterchens, ein Kapitelchen davon hier festhalten. Ist's auch nur ein unscheinbares, so enthält es doch manch anmutigen Zug aus dem Volksleben der guten alten Zeit und bildet so ein Stück heimatlicher Kulturgeschichte, das der Beachtung und Erhaltung wohl würdig ist.

Arthur Frey.



Nachtbuebe.

(Us em Ruedertam.)

De Ruedi macht es Gschär und Gschrei:
 Hüt z' Nacht goht's zu der Schtübisme! —
 D' Nachtbuebe merke's, passe=n=uf.
 Horus! Do chunnt er. Alee, druf! —
 Dütshete, chnütshete, gänd em ufs Dach,
 Gheiet dā Schtaggli, dā Gwaggli i Bach!
 Druf!
 Dätschete, lätschete, gänd i dem Tappi,
 He! tümlete, pflümlete, zeigt's dem Lappi,
 Zweiete, gheiete=n=ine=n=i Trog!
 Du chrümbliche Schieggi,
 Du gfrörlige Brieggi,
 Wärscht jo för nes Meiteli nume=n=e Plog.
 Es ghört si dem Löli,
 Dem gschtablige Gölle;
 Hü, nänd e=n=am Fäcke
 Und platsch jetz i Trog.
 Juhu!
 Was chupisch, was grupisch,
 Was bugerisch ou?
 Es so=n=es schöns Meiteli
 Wird doch nid di Frou.
 Jetz sibe mou tunkt,
 Dass 's em d'hiße vertrybt
 Und er s'nächst Mou bim Grosi
 Im Chouschtegge blybt.

Ietz tüpfete, lüpfete=n=use zum Trog,
 Ietz nām=mer dā Bürschtu
 Uf d' Nachtbuebewog!
 Juhu!
 Es Tübli i d' Pfanne=n,
 E Chuter i d' Wanne.
 He, ginggete, schlinggete
 Hschuf i d' Luft!
 Ietz schlönde=n, ietz sönde,
 Ietz nände=n, ietz gände!
 Dis Grosi, das saubt dr
 De s' Baggli und d' Huft.
 Juhu!
 Das G'rigu, das G'gigu
 Im Meili sim Hus!
 's isch dütli: dis Brütli,
 Es lachet di us.
 Juhu! Horus und Plätz ewägg!
 Drus über Schtude=n=und Schtei.
 Ruedi, waß hei!
 Ju=juuhu!
 Wie=n=e hund, e gschdöckte,
 Zohlet er deroo.—
 Muescht z' Chiunt go im Verschmökke,
 Süscht cha's dr ou so geh.

J. R. Meyer.